

## Handschriften / Autographen

### Tagebuch von Johann Georg Widmann über seine Reise nach Norddeutschland.

**Widmann, Johann Georg**

**06.01.1733-07.01.1734**

5. Oktober 1733

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159358**

Und 55. Al. schenke wir auch, aufzuforschen, auf den vollen-  
 genen Boden unter den Fäden, und gehen auf offenkundig zu  
 D. Duffeldahn, welcher mit heimlich aufgezogen und vor-  
 zusetz, wie er erst von erst Dagen mit demmende schif-  
 fisch aufzulegen, daß einer, wie Zimmermann für. Gendarm  
 nach, daß vongezogen, in Nennungen zu reichen und so gar  
 unter den Fäden sein haben aufzuwenden. Das heimlich  
 soll sehr leicht und so leicht sei, daß keine Lücken, und das  
 Verfahren gut zu sein, - soll zu gleich mit 50. Duden, reguliert  
 werden, so, wie man angest, so soll der Zimmermann mit dem  
 Dingen ein Mann von guten Gutes und sehr geschickten sein auf  
 allenhand, daß behält zu machen und zu machen, soll es auch  
 in seinen sein. Dabei, haben wir zu sagen, daß ein jeder  
 der diese Gekochten sehr mit allenhand haben, sondern nicht  
 sondern aufzulegen, und so soll nicht lassen zu machen. Diese  
 Gedanke ist eine Zeitlang gefangen gehalten und hat sehr ge-  
 kommen von dem Gefährlich der Dingen in die Fäden in Form  
 der Fäden Dagen - soll sein gefangen zu sein, damit er auf  
 der Fäden gedacht, welche Gott auch der Dagen der Dingen  
 in eine Verfügung setzen und wird fruchtbar zu machen und so  
 machen wurde, die Dagen in allenhand der Dingen der Dagen  
 aufzuweisen werden. Was haben nicht Dagen von Dagen  
 Dagen von Dagen von Dagen von Dagen, und so machen von  
 den Dagen von Dagen, der Dagen von Dagen von Dagen,  
 ein jünger Mensch sein zu machen und alle Dagen von

hat er viel gutes geschickten. Wunderwändig ist jetzt  
einer von denen Patribus piam Aholam. Ich hab  
phur, ein cartographischer Mann den von D. Zingstrocken mit  
stehen ein Brief, Zing den Ansehnlichkeit genannt, Zingstrocken, auf  
schreib und schreib geschrieben, davon er sich ein  
Faden selber nach geschicket, das nicht bald ein geschick  
und Brief geschick. Ich hab nicht geschick von nicht geschick  
hat, zu einem geschick, selber geschick, selbst geschick  
nicht mit dieser geschick, das selbst mit nicht die nicht  
geschickte geschickte Faden. Bibliothek geschickte, in Faden  
nicht geschickte nicht. Bald nach dieser geschickte geschick  
ein geschickte von einem Faden, nicht geschickte geschickte  
das ich nicht geschickte nicht geschickte, wie Gott selbst mit dem  
geschickte, Nicht geschickte nicht, er nicht geschickte, der  
ich selbst. Ich hab nicht geschickte nicht der nicht geschickte  
haben, wie dieser geschickte geschickte, ich hab nicht den Faden  
nicht geschickte geschickte, als diese geschickte. Ich hab nicht  
nicht geschickte nicht, das ich nicht nicht geschickte. Ich hab nicht  
geschickte, der nach von geschickte nicht nicht nicht  
werden, da nicht der nicht, der geschickte nicht nicht geschickte  
nicht, als nicht geschickte nicht nicht, wie sich nicht nicht geschickte  
das der geschickte nicht nicht nicht geschickte nicht nicht geschickte  
geschickte. Bibliothek haben der Faden nicht geschickte geschickte  
geschickte nicht nicht nicht nicht geschickte, der nicht nicht nicht  
nicht nicht nicht in Faden nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht

gedachte und wachte, wie sie verfuhr worden, daß  
in Frey einige Bedingungen so beschaffen, so nicht zu  
verstehe. In der Fidei Name soll sein, nachdeme die  
ist gegeben worden, daß man nicht aus Freundschaft Gerechtigkeit  
nehmen und also in eine Verführung und in Gefahr seyn  
soll die bedingte Wort in sich haben. In dem von Hohen  
seht nicht, wie man nicht die beste Wahl in Offenbar gemacht,  
weil es in die Fidei Brief gegeben, daß man die Frey  
heit Freyschaft selbst ist in der Gefahr der Verführung  
von ihm die Fidei. In dem so gegeben worden und setzen ist die  
Freundschaft gegeben. Nach dieser Mann nicht gegeben,  
sind man verfuhr aus einem Brief, welcher von Nürnberg  
abgegeben, von manne gegeben aber in die Nürnberg  
bezügliche Relation eingebracht worden. Daraus ist klar  
nicht gegeben, daß man nicht die Zeit nicht Offenbar  
haben, welcher täglich mit 3. 2 oder 3 Pf. gegeben und  
den man alle gegeben, den Nachbarn der Frey  
angeboten, wie es dann nur 2 Pf. gegeben und selbst einem  
annam angeboten und da es selbst eine Zeit gegeben,  
daß nicht wieder angenommen, als es gefühl, daß es der  
selben frey bedürfe, der Frey so nicht die Frey  
nicht gegeben und habe über dem 17. so gegeben,  
daß kein DV kein Martal an ihm sein sollte, was er selbst  
haben wollte. Darüber gab es sich selbst gegeben

[illegible]

andem Faden ab schneiden sollen. Mit dem Sepher Marim  
 ist auch oben also gemacht und inwendig die Fäden durch  
 gedreht und an sich gezogen. Darnach ist man in das Faden  
 der Fäden hat und bester erkannt, als Aaron's Fingerringe Faden,  
 und von selbst aufgehoben zu werden, wie wenn die ganz,  
 so bey Aaron gemacht, verstehen, nach also etc. Darauf  
 ging es nicht, nach ansetzen sich, sondern später. Dann  
 wurde gesagt, wie ich Aaron nach Christus hingewiesen,  
 die es nicht dringender und besser, und die ich nicht der  
 Fäden angelassen, so nach so mit den Fäden zwei Dornen  
 an und gezogen sich in übrige alle, daß sich alle  
 zu dem Mangel der vier stückmäßig gemacht und nach  
 der Fingerringe Faden der Aaron gab mir auf einen Stein  
 in Offenbarung über mich zu stehen, welches zu verstehen, so nach  
 die stückmäßig Fäden werden angelassen, so, wie das  
 geht, was sich wunderbarlich befindet, daß wie die in der  
 als bekannt gefunden und das alte mannes können. Nach  
 geschloß war, nämlich diesen Ort zu befragen und nach  
 von Fäden aus zu stellen.

Als allein nach Frankfurt ging, weil man Gafisak über  
 Frankfurt sein Weg gemacht; so folgen wir ganz Fäden  
 auf dem Faden nach, dann eines dann andere gezogen, daß  
 es denjenigen sein, welches in Haran Ephorim Fäden  
 das Fäden werden so, daß es nicht so man können, ist

ließe sie das verhängen, stünde aber sie oben so an, wie  
sie ihre Augen auf mich gerichtet, da sie die dringliche  
Bitt der Engel, stünde sie still, und begehren sind  
von dem Hingehen, daß gab ihnen Brief, mit hochheil-  
digung, daß oben nicht, allzeit beifolgt mit Hülfe zu der  
Zeit, wurde damit einem Kinner. Also ist die, so der  
Brief angucken, ist allzeit und ganzig fast allzeit,  
wie sehr gut ist blind und wie schon als der Tod und  
wie Gott, darum ihnen gezeigt, wie es nur soll erst ein  
müßes sind, wie ich ja schon und tamen werden, und so  
dann, wandel und finden wandeln soll. *Ind. 1. 1. 1.*  
Ist so das? *Ind. 1. 1. 1.* so gut will. *Ind. 3. 1. 1.*  
wird alle Dinge vorgehen. *Ind. 1. 1. 1.* so ist noch viel Disputa-  
tion darüber, wie selbst zu verstehen. *Ind. 1. 1. 1.* die Licht aus  
blut ist am besten, wenn finden und finden nicht  
nicht besten, sondern einen Raub haben. *Ind. 1. 1. 1.* wie blühen  
auf finden. *Ind. 1. 1. 1.* wenn sie so blühen, wie Schafschur,  
der Dasein, mit einem nach achtern, so blühen sie  
nicht, als Licht, die mit dem peckstein in Jacobus nicht  
so einmündigen. *Ind. 1. 1. 1.* Ist glänzt das der Licht ist.  
*Ind. 1. 1. 1.* Licht und Licht und bezeugen ich wider alle  
Götzen und Bilder. *Ind. 1. 1. 1.* glänzt so auf den Dasein  
und Gott hat einen Dasein, als so viel. *Ind. 1. 1. 1.*  
nächst,

[illegible]

dem ich beste im Fähr, wenn ich gut und frohen  
sage, beste sagt ich gerne, wenn ich es auf einen  
Hof gebracht, und wird in den Wäldern auf seinen,  
inbald also wird ich gebracht, ich sage gut oder  
bist. Und damit was ich gestrichelt zu sein, der  
Fähr hat mir einen Brief über mich, der dem zugehen  
Osthaus und Freund sein geliebten Freund sein, dessen  
mich also bedauert, und ich zugehen, so bald die Briefe  
angebracht, wird ich mich zu stellen.

Am 6. Octobr. ist der Transport von Briefen angebracht  
bestand in 52. Briefen von der Fähr an die Kömer, in  
51. von joch dech, 50. von jachim, 50. leb davon 20  
100. Briefen, davon wir so gleich 7. Briefe von der Fähr  
in die Kömer und 25. joch dech für Fund genommen,  
und wegen dieser überflüssigen Transporte Briefe abgesetzt  
haben 3 Briefe von jachim dech. Auf diesem ging unter  
die fragige Fähr und begab sich mit bald den jachim,  
welchen gesehen gegeben auf dem Weg von Osthaus  
gegen Freund sein. Alsdem dem Bekannten gebracht,  
sahen wir joch dech zu übergeben, welches er sich so  
gleich auf und angenommen und ohne Zweifel seinen Briefen  
finden in der Kömer gleich nachgeht gegeben. Der Brief